Sankt Johannes Schützenbruderschaft

Stukenbrock

Rückblick

Schützenfest in Stukenbrock
vom 14. bis 17. August 2026

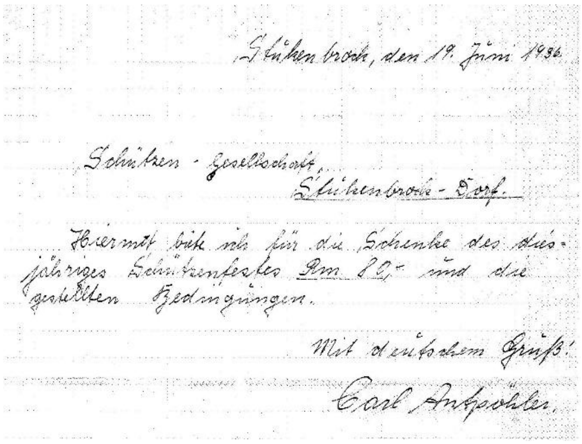
Der Anlass eines Schützenfestes lädt immer wieder ein, einmal Rückschau zu halten, was in den vorangegangenen Jahren, also zu Jubiläumsjahren, von 2026 zurückblickend passiert ist. Hier ein Auszug dazu, aus der Chronik der Bruderschaft.

Was geschah im Jahre 1936, also vor 90 Jahren

Im Jahr 1936 feierte man in Stukenbrock das 4. Schützenfest seit der Vereinsgründung.

Das Königspaar des Jahres 1936 waren Josef Mertens und Elisabeth Lüke.
Leider sind keine weiteren Mitglieder des Hofstaates bekannt und Fotos aus dem Jahr 1936 gibt es auch nicht.

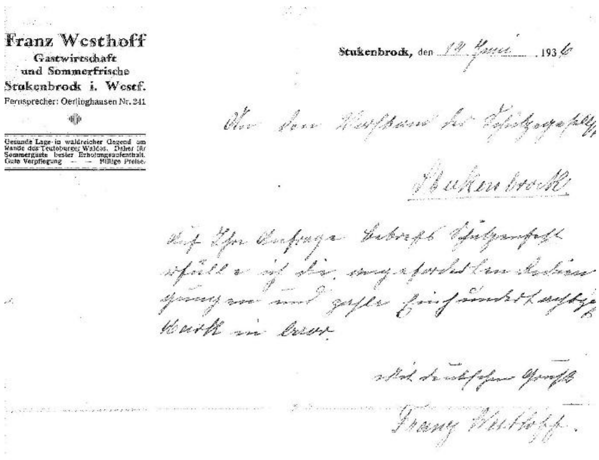
Bekannt ist, dass der König, Josef Mertens, von dem Hof, heute Flößweg 10 stammte und die Königin Elisabeth Lüke aus dem Hause, heute Augustdorfer Straße 58 (Herschkomps) stammte.


Stukenbrock, den 19. Juni 1936.

Schützen-Gesellschaft,
Stukenbrock-Dorf.

Hiermit biete ich für die Schenke des diesjähriges Schützenfestes Rm 80,- und die gestellten Bedingungen.

Mit deutschem Gruß!
Carl Antpöhler


Franz Westhoff
Gastwirtschaft
und Sommerfrische
Stukenbrock i. Westf.
Fernsprecher: Oerlinghausen Nr. 241

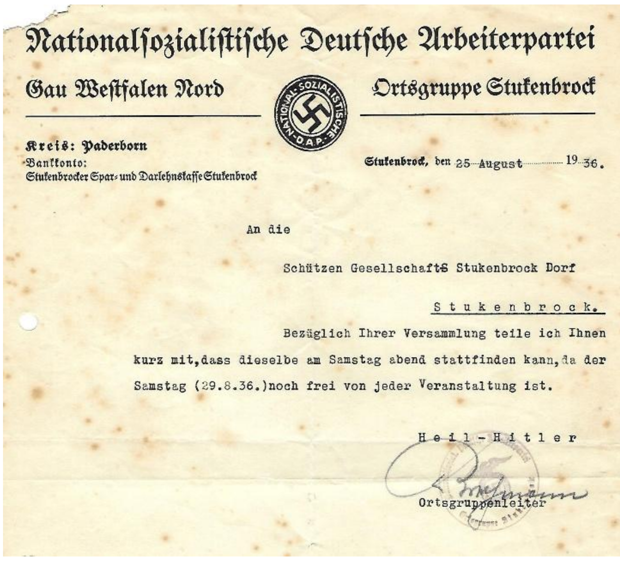
Gesunde Lage in waldreicher Gegend am Rande des Teutoburger Waldes. Daher für Sommergäste bester Erholungsaufenthalt. Gute Verpflegung — — Billige Preise.

Stukenbrock, den 19. Juni 1936

Stukenbrock

Franz Westhoff

Im Jahre 1936 bewarben sich die beiden Schützenbrüder Karl Antpöhler und Franz Westhoff um die Schenke des Schützenfestes.


Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
Gau Westfalen Nord
Ortsgruppe Stukenbrock

Kreis: Paderborn
Bankkonto:
Stukenbrocker Spar- und Darlehnskasse Stukenbrock

Stukenbrock, den 25. August 1936.

An die
Schützen Gesellschaft Stukenbrock Dorf
S t u k e n b r o c k.

Bezüglich Ihrer Versammlung teile ich Ihnen kurz mit, dass dieselbe am Samstag abend stattfinden kann, da der Samstag (29.8.36.) noch frei von jeder Veranstaltung ist.

H e i l - H i t l e r

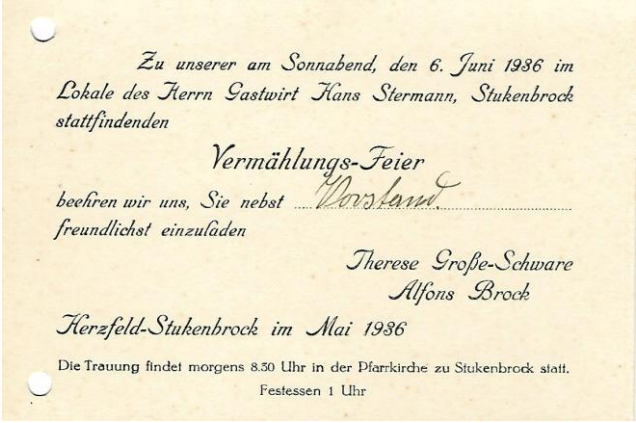
Brechmann
Ortsgruppenleiter

Das NS Regime war im Jahr 1936 bereits fest verankert und überall gegenwärtig. So mussten z.B. Veranstaltungen beim zuständigen Ortsgruppenleiter beantragt und von ihm genehmigt werden. Wie es das Dokument links, ausgestellt von Karl Brechmann, zeigt.

Die NSDAP duldete keine „Konkurrenzveranstaltungen“ zu ihren Veranstaltungen.

Am 06.06.1936 lud der Schützenbruder Alfons Brock die Vorstandsmitglieder des Schützenvereins Stukenbrock – Dorf zu seiner Hochzeit ein.

Siehe dazu die Einladung rechts



Zu unserer am Sonnabend, den 6. Juni 1936 im Lokale des Herrn Gastwirt Hans Stermann, Stukenbrock stattfindenden

Vermählungs-Feier

beehren wir uns, Sie nebst Vorstand freundlichst einzuladen

Therese Große-Schware
Alfons Brock

Herzfeld-Stukenbrock im Mai 1936

Die Trauung findet morgens 8.30 Uhr in der Pfarrkirche zu Stukenbrock statt.
Festessen 1 Uhr

Aus der Gemeindechronik von Stukenbrock konnte für das Jahr 1936 folgendes entnommen werden:

Ostern 1936 wurde Lehrer Franz Knaup nach Paderborn versetzt und der Hilfslehrer Wilhelm Bonnenmeyer kam von Hövelriege als Lehrer an die Forellschule. Auf die als Lehrerin nach Holzhausen, Kreis Höxter, im Jahre 1936 versetzte Hilfslehrerin Anna Brockhagen folgte die Hilfslehrerin Katharina Mühlencord aus Bad-Driburg. Sie wurde in der Brinkschule eingesetzt. Im Laufe des Sommers ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Schneider Heinrich Bökamp fuhr mit seinem Motorrad zwischen dem Gute Lentzke (Welschmeyer) und dem Kreuzkrug gegen einen Baum. Er verschied bald darauf. Nicht weit von dieser Stelle war der Frisör Alois Bohnensteffen, der an Epilepsie litt mit seinem Rad in den Graben gefahren, wo man ihn kurze Zeit darauf tot auffand. In der Berichtszeit ereigneten sich folgende Brände: Am 04.01.1936 ein Kleinfeuer in der Fabrik Jos. Brechmann Nr. 35.
Am 14.08.1936 die Scheune des Landwirtes Heinrich Dannenbäumer.
Am 18.09.1936 die Stallung von Konrad Kösters Nr. 59. Bei dem eine Kuh und zwei Schweine verbrannten.
Im Juni 1636 zerstörte ein Waldbrand in der Nähe der Ölbachquelle einen 32 Morgen großen Fichtenbestand des Besitzers Bokelmeyer, der nicht versichert war. Gesamtschaden ca. 11.000 RM.

So sah die Bevölkerungsentwicklung 1936 in Stukenbrock aus.

	Geburten	Eheschließungen	Todesfälle
1936	64	30	30

Was geschah im Jahre 1956, also vor 70 Jahren

Das Schützenfest der St. Johannes-Schützenbrüderschaft Stukenbrock fand am 18. 19. und 20. August auf dem neuen Schützenplatz statt, bei Hegselmanns Kreuz. D.h., es wurde auf dem Platz an der Lüchtenstraße gefeiert.

Vor dem Schützenfest gab es, wie immer, das Vogelschießen, dieses fand 1956 am 05. August statt. Nach den vielen verregneten Schützenfesten in den Wochen zuvor, hellte sich der Himmel auf und die Stukenbrocker Schützen hatten mit dem Vogelschießen am Sonntag einen guten Start für das sich anschließende Schützenfest. Unter Vorantritt des Spielmannszuges aus Augustdorf und der Schützenkapelle zogen die Mitglieder der Sankt Johannes Schützenbruderschaft Sonntagnachmittag aus, um ihren alten König, Gerhard I., in feierlichem Umzuge, bei dem der stolze Adler vorangetragen wurde, noch einmal zu ehren.

Auf den Festwiesen bei Westhoff wurde das Königsschießen durch Präses Pfarrer Huckschlag, Brudermeister Bürgermeister Brink, König Gerhard I. und Oberst Fockel feierlich eröffnet.

Aber lange dauerte dann der Wettstreit um Rang und Würde, bis um 18:00 Uhr Hauptmann Ernst Bruelheide die Würde des Zepterprinzen errang. Kronprinz wurde schon wenig später Feldwebel Josef Köhler. Nach langer Ungewissheit über die weitere Zusammensetzung des neuen Hofstaates war es Heinz Nagel, der kurzerhand den Apfel herunterholte. Schon bald danach fiel die Entscheidung. Königsadjutant Karl Förster tat seinen Meisterschuß und wurde Schützenkönig. Zu seiner Mitregentin erwählte er sich Frau Luzie Westhoff. Zum Hofstaat gehörten ferner: Frau Anna Bruelheide, Fräulein Änne Wickermeier und Fräulein Gerda Sponholz.

Die Schützen und ihre Gäste blieben noch lange in den Räumen von Westhoff zusammen, bei einem flotten Tänzchen, wozu die nimmermüde Schützenkapelle aufspielte.

Die Festfolge 1956

Samstag, 18. August

17:30 Uhr	Antreten der Schützen auf dem Festplatz
18:00 Uhr	Ständchen bei der Königin, anschließend gemütliches Beisammensein in den Festzelten

Sonntag, 19. August

15:00 Uhr	Antreten auf dem Festplatz und Empfang der auswärtigen Vereine
15:15 Uhr	Krönung der Königin
15:30 Uhr	Festmarsch, anschließend Festball

Montag, 20. August

07:00 Uhr	Antreten auf dem Festplatz
07:15 Uhr	Gottesdienst
07:45 Uhr	Kranzniederlegung am Ehrenmal
08:00 Uhr	Schützenfrühstück
16:00 Uhr	Kinderbelustigung
18:30 Uhr	Antreten zum Festmarsch, anschließend Festball

Das Königspaar von 1956:

Luzie Westhoff und Karl Förster

Der Hofstaat von 1956: Apfelprinzenpaar Gerda Sponholz und Heinz Nagel, Zepterprinzenpaar Anna und Ernst Bruelheide, Kronprinzenpaar Änne Wickermeier und Josef Köhler, Ehrendame Elisabeth Antpöhler, Königspaar Luzie Westhoff und Karl Förster, Ehrendame Thea Förster. Eingerahmt von Pfarrer Heinrich Huckschlag und Generalquartiermeister Anton Lüke.

Der Oberst, Johannes Fockel, bei der Begrüßung der auswärtigen Vereine und der Festteilnehmer.

Der stellvertretende Oberst, Josef Kipshagen, mit den beiden Herolden.

Schützenfest Montag 1956 wurde Alois Baier zum Bierkönig ausgeguckt.

Brudermeister war Josef Brink, Präses war Heinrich Huckschlag und Oberst war Johannes Fockel.

Der Festwirt des Schützenfestes 1956 war Franz Antpöhler aus dem Gasthof „Zum Kuhkamp“.

Schützen sammelten gut

westf. Volksbl. 11.2.5

Stukenbrock. Die Sammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge wurde in der Gemeinde Stukenbrock erstmals von den Mitgliedern der St.-Johannes-Schützenbruderschaft durchgeführt. Der schöne Ertrag von 405 DM — im Vorjahre waren es 195 DM — wird restlos für die Herrichtung der letzten Ruhestätten der Gefallenen und in der Gefangenschaft verstorbenen deutschen Soldaten verwendet. Den eifrigen Sammlern und hochherzigen Spendern gilt auch an dieser Stelle besonderer Dank.

Artikel aus dem Westfälischen Volksblatt vom 11.02.1956.

Bereits vor 1956 wurde für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gesammelt. Diese Sammlungen wurden vorher von der Feuerwehr oder dem Roten Kreuz durchgeführt.

Seit 1956 führt die Sankt Johannes Schützenbruderschaft die Sammlung durch, bis heute. Daraus sind inzwischen 70 Jahre geworden.

Im Jahr 1956 ereignete sich in Stukenbrock ein bemerkenswerter Vorfall im Umgang mit der Erinnerungskultur des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Stalag 326 (VI K) Senne:
Die Gemeindeverwaltung von Stukenbrock ließ die von ehemaligen sowjetischen Gefangenen auf dem Ehrenfriedhof errichteten Symbole – rote Sterne, rote Fahnen, Helm und Gewehr – vom dortigen Obelisken entfernen.

Nach massiven Beschwerden bei der britischen Besatzungsmacht kam es zu einer Vereinbarung, die Sterne, den Helm und das Gewehr wieder anzubringen. Die rote Fahne wurde jedoch nicht wieder aufgestellt und durch ein orthodoxes Kreuz ersetzt. Dieser Vorfall spiegelte die damalige, oft schwierige Auseinandersetzung mit der NS-Vergangenheit und den Gedenkorten sowjetischer Opfer in der damals jungen Bundesrepublik wider.

Aus der Gemeindechronik von Stukenbrock konnte für das Jahr 1956 folgendes entnommen werden:

1956 war ein abnorm strenger Winter. Im Februar wurden Temperaturen bis -20 Grad und mehr gemessen. Da kein Schnee lag, winterte Gerste fast restlos, Roggen teilweise und Landsberger Gemenge mit geringen Ausnahmen aus. Der Mai war trocken, der Sommer dagegen regenreich. Viel Heu ist verfault. Wegen des Futtermangels musste viel Vieh abgestoßen werden, da auch die Hackfruchternte, außer Kartoffeln, missraten war. Der Ertrag der Rübenernte war trotz 3-4maligen Spritzen gegen die Rübenfliege so gering, dass es sich nicht lohnte, sie abzuschneiden. Die Rüben wurden mit Blätter einsiliert. Am 25. August war ein orkanartiger Sturm. Außer großen Schäden in Wäldern und an Telefonleitungen wurde fast alles Obst abgeworfen, bei Kipshagen (Gauksterdt) angeblich 50 Zentner. Bei der Gemeinde-, Amts-, und Kreistagswahl am 28.10.1956 wurden gewählt: in die Gemeindevertretung (CDU und Zentrum) Nagel, Joh. Brink, Joseph Kipshagen, Joseph Brechmann, Ferd. Koke, Willy Bökamp, Bentler, Ferd. Stall, Eigenwillig, Zellermann, Jos. Gees, Anton Brechmann, Albert Stall, August Brechmann, Amtsvertretung: Tanto, Herm. (SPD), Seidel, Hentschel, Walter Bartolain Hagemann, Gerd-Jürgen Nagel, Joh. Stockhausen. Kreisvertretung: Joh. Dorenkamp, Walter Hentschel. Bürgermeister wurde wieder Joseph Brink. Stellvertr. Kipshagen.

1956 wurden in der Gemeinde Stukenbrock 48 Neubauten und 13 Umbauten erstellt.

1956 gab es 48 Eheschließungen, 101 Geburten und 41 Sterbefälle. In vorstehenden Zahlen sind auch die Standesamtsfälle des Sozialwerkes enthalten. Ende 1956 hatte Stukenbrock 5.490 Einwohner davon 985 im Sozialwerk.

Was geschah im Jahre 1966, also vor 60 Jahren

Der Mitgliederstand der Bruderschaft hatte sich gegenüber 1965 um 47 von 295 auf 342 Mitglieder erhöht. -

Es entfielen auf die 1. Kompanie: 215 zahlende Mitglieder
31 beitragsfreie Mitglieder
9 Siebzigjährige, 3 Achtzigjährige, 3 Soldaten,
12 Musiker, 4 sonstige beitragsfreie.

2. Kompagnie: 94 zahlende Mitglieder
2 beitragsfreie Mitglieder

Durch Tod schieden 1966 5 Mitglieder aus.

Die Toten waren:	Heinz Probst, gestorben	23.02.66
	Franz Robrecht	12.07.66
	Josef Dorenkamp	29.09.66
	Ferdinand Brechmann	12.10.66
	Heinrich Brechmann	08.11.66

Bei der Generalversammlung am 23.1. 1966 standen folgende Punkte auf der Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenbericht, Wahl des 2. Vorstandes, der einstimmig wiedergewählt wurde und die Sammlung der Kriegsgräberfürsorge.

Für die Durchführung der Sammlung "Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge" hatten sich viele Mitglieder der Bruderschaft bereitwillig zur Verfügung gestellt. Das Sammelergebnis des Jahres 1966 betrug 1.278,30 DM.

Vorstandsversammlungen wurden einberufen am 12. März zwecks Schenkevergabe zum Schützenfest, am 3. August wegen Vorbereitung des Schützenfestes und am 1. Oktober wegen Abrechnung und Bericht über den Verlauf des Schützenfestes.
Das eigentliche Gemeinschaftsleben der Bruderschaft begann gleich zu Anfang des Jahres 66 mit den beiden Winterfesten der 1. u. 2. Kompanie. Die Feier der 1.Kp. war am 9.1. im Saale Westhoff, das Fest der 2.Kp. im Scheipshofer Krug. Beide Feiern waren gut besucht und verliefen in bester Harmonie. König Josef Brok und Königin Thea Antpöhler sowie der gesamte Hofstaat nahmen an beiden Festen teil.

Am 3. April vollendete Präses Pfarrer Huckschlag das 65. Lebensjahr. Eine Abordnung überbrachte die Glückwünsche im Namen der gesamten Bruderschaft und überreichte ihm einen Präsentkorb.
Im Juni feierte das Ehrenmitglied, Apotheker Dr. Karl Wachsmuth seinen 70-jährigen Geburtstag.
80 Jahre alt wurde im November 1966 der Schützenbruder Franz Brock vom "Kühlen Grund".
Der Familienausflug führte die Bruderschaft am Feste Christi Himmelfahrt am 19.5. 1966 in 5 Omnibussen nach Bielefeld zum Botanischen Garten, verbunden mit einer Fußwanderung über herrliche Wanderwege zum Tierpark Olderdissen. Während sich die Frauen und Kinder auf dem "Rüttli" bei Kaffee und Kuchen unterhielten, fand für die Männer ein "ordentliches" Biwak statt.
Den Schluß bildeten dann noch einige gemeinsam verlebte Stunden mit Tanz im Saale Westhoff.
Am 22. Mai eröffnete die Nachbarbruderschaft Stukenbrock-Senne den Reigen der Schützenfeste. Die St. Johannes Schützenbruderschaft war dort mit einer stattlichen Abordnung beim Festmarsch vertreten.
In Hövelhof nahmen sie am 26.6. am Festmarsch teil.
Am 10. Juli waren sie zu Gast in Schloß Holte und am 17. Juli in Augustdorf. Am 31. Juli feierten die Dalbker Schützen, an deren Feier sie ebenfalls mit einer starken Abordnung teilgenommen haben.
Den Schluß der auswärtigen Besuche machte die Bruderschaft beim Geselligkeitsverein in Liemke.

Der Höhepunkt des Schützenjahres 1966 war natürlich das eigene Schützenfest. Am 14. August fand in Westhoffs Wiesen das Vogelschießen statt. Es war ein harter, aber fairer Kampf um die Insignien des Adlers.
Um 14:30 Uhr setzte sich der Festzug in Bewegung Richtung Pfarrkirche. Voran marschierte das Trommlercorps Hövelriege und die Schützenkapelle unter der Regie von Konni Antpöhler. Dicht gefolgt hinter der Fahne erhob sich stolz und erhaben der neue Adler, der mit viel Liebe und jahrelanger

Sachkenntnis vom Schützenbruder Franz Bökamp gefertigt worden war. Auf den Gesichtern aller Anwesenden stand die große Frage: "Wer wird es diesmal schaffen!" Bei der Kirche wurde der Festmarsch für einige Minuten unterbrochen. Präses Pfarrer Huckschlag hielt eine kurze Andacht für die allgemeinen Anliegen unserer Gemeinde. Auf dem Schießplatz begrüßte Oberst Fockel seine Schützenbrüder und viele Festbesucher mit dem so trefflichen Satz: Die Welt kann uns vieles bieten, aber kein Heimatfest wie dieses! Unter Böllerschüssen gab Präses Huckschlag dann den ersten Schuß auf den Adler ab. Es folgte der König des Vorjahres, Josef Brok, dann Bürgermeister Zellermann und Schützenoberst Fockel, bevor die Schützen dem Adler tüchtig zusetzten. Um 16:15 Uhr war es der Ehrenoffizier Anton Brechmann, der als erster die Prinzenwürde erringen konnte. Er holte den Apfel von der Stange. Eine Stunde später um 17:15 Uhr folgte ihm Hauptmann Ernst Bruelheide als Kronprinz. Um 17:40 Uhr war es dann so weit. Ehrenoffizier Gerhard Welschof tat seinen Meisterschuß. Der Adler kam herunter mitsamt dem Zepter. Er sicherte sich die Königswürde für das Jahr 1966. Genau eine Stunde später um 18:40 Uhr holte Schützenbruder und ehemaliger erster Vorsitzender Bernhard Koch den Rest, das Zepter, herunter und wurde Zepterprinz.
König Gerhard Welschof erwählte sich seine Frau zur Mitregentin als Königin Brigitta I. Als Prinzessinnen wurden vorgestellt: Frau Anna Bruelheide als Kronprinzessin, Frau Maria Koch als Zepterprinzessin und Exkönigin Frau Lucie Brechmann als Apfelprinzessin.

Das Königspaar des Jahres 1966
Brigitta und Gerhard Welschof

Eine Woche später, vom 20. bis 22. August nahm dann das eigentliche Schützenfest seinen Verlauf. Es begann am Samstagabend um 18:00 Uhr, als Oberst Fockel sein Bataillon auf den Platz der altehrwürdigen Pastorat führte. Im Schatten der knorrigen Eichen huldigten die Schützen Ihrer Königin Brigitta I. Das neue Königspaar mit seinem gesamten Hofstaat zeigte sich erstmals offiziell seinen Schützen, und schritt unter den Klängen flotter Marschmusik der Schützenkapelle die Front ab. Kräftige Böllerschüsse zerrissen die gewohnte Stille des Pastorates. Der Dackel "Heidi“, o Graus, o Schreck, lief von der Stelle weg und erspähte in der Flucht sein Heil. Voller Angst und Sorgen kehrt er erst am andern Morgen zurück.

Nach einem kurzen Umtrunk auf das Wohl Ihrer Königin Brigitta I. zogen die Schützen dann zu den Festzelten. Der Höhepunkt des Samstagabend war der Große Zapfenstreich um 22:00 Uhr.

Der Hofstaat des Jahres 1966 von links Apfelprinzenpaar Luzie und Anton Brechmann, Zepterprinzenpaar Maria und Bernhard Koch, Ehrendame Uschi Welschof, Königspaar Brigitta und Gerd Welschof, Ehrendame Irene Fockel und Kronprinzenpaar Anna und Ernst Bruelheide

Am Schützenfestsonntag, dem Haupttag der Schützen, kam das Programm etwas durcheinander. Bereits um 14:30 waren die Schützen auf dem Festplatz angetreten, doch die Majestäten ließen mehr als eine halbe Stunde auf sich warten. Der Grund dafür, daß sich die Pferde für einen Prinzenwagen nicht einfangen ließen. Ein eindrucksvolles und unvergeßliches Bild bot sich den Teilnehmern, als die Wagenkolonne des Hofstaates auf dem Festplatz vorfuhr. Mehrere tausend Menschen bildeten Spalier, um dem neuen Königspaar zu huldigen.
Besonders reizvoll nahmen sich die bunten Uniformen der Reiter aus, die dicht neben dem "Thron" Aufstellung genommen hatten, ca. 25 an der Zahl, Sportsfreunde des Königs Gerhard I. von den beiden Reitervereinen Hövelhof und Bielefeld. Das Schützenfest 1966 bekam eine besondere Note durch die Teilnahme der schmucken Reitergarde, sagte der Präses Pfarrer Huckschlag. Oberst Fockel und Pfarrer Huckschlag richteten herzliche Begrüßungsworte an die Festeilnehmer mit dem Wunsche, daß dieses Fest wieder ein echtes Volks- und Heimatfest werden möge. Es sollen Tage der Freude, für die Bruderschaft und für die Bürgerschaft sein. Die Welt hätte ihnen viel zu bieten, doch ihr Heimatfest könne sie ihnen nicht ersetzen. Hier arbeiten wir, hier sorgen wir, hier wollen wir auch fröhlich sein, rief Schützenoberst Fockel seinen Schützenbrüdern zu. Es folgte dann die Krönung der Königin, Brigitta I. Dem Hofstaat gehören an: König Gerhard Welschof, Gerhard I. mit seiner Ehefrau Brigitta als Königin Als Kronprinz Ernst

Bruelheide mit seiner Ehefrau Anna als Kronprinzessin, Zepterprinz Bernhard Koch mit seiner Ehefrau Maria (genannt Mutter Maria), Anton Brechmann als Apfelprinz mit seiner Ehefrau Lucie als Prinzessin. Als Ehrenpaare waren anwesend: Dietrich Welschof mit Ehefrau Uschi, sowie Fräulein Irene Fockel mit Herrn Christian Luig.

Der gut disziplinierte Festzug, der eigentliche Höhepunkt des Festes, bot ein besonderes farbenprächtiges Bild.

14 Vereine bzw. Gruppen hatten sich aus dem weiten Senneraum eingefunden. An der Spitze des Zuges ritten die beiden Herolde. Danach marschierte das Tambourcorps Hövelriege. Es folgten die Schützenkapelle Stukenbrock, die Schützen vereine von Brackwede, Augustdorf, Schloß Holte und der Geselligkeitsverein Liemke. Die Schützenbruderschaft Hövelhof, die Schützengesellschaft Dalbke, sowie die Bruderschaften Stukenbrock-Senne und Stukenbrock - Dorf. Dazu kamen die Reitervereine aus Bielefeld und Hövelhof, die Feuerwehrkapelle Schloß Holte, das Trommlercorps Dalbke, das Bläserchorps aus Rietberg, am Schluß des Festzuges formierte sich die Wagenkolonne des Hofstaates sowie der Ehrenwagen mit dem originellen Ponny-Gespann Jürgens. Unter den Klängen des Präsentiermarsches nahm dann der Hofstaat auf dem Festplatz den Vorbeimarsch der Schützen ab, die dann in die Zelte abrückten, wo viel Jubel, Trubel und Heiterkeit herrschte bis spät in die Nacht. Leider wurden an diesem Tage nach 22:00 Uhr noch Jugendliche angetroffen, die nicht den Weg nach Hause finden konnten. Sie wurden von der Kontrolle des Jugendamtes Paderborn namentlich der Polizeibehörde gemeldet. Die Erziehungsberechtigten mußten sich verantworten. Die Schützenbruderschaft mußte ein Bußgeldverfahren über sich ergehen lassen.

Der Schützenfestmontag begann mit einem Gottesdienst für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Bruderschaft. Anschließend fand vor dem Ehrenmal an der Kirche eine Gedenkfeier zu Ehren der Gefallenen statt. Präses Huckschlag und Oberst Fockel würdigten mit besinnlichen Worten des Dankes die Verdienste der Toten der beiden Weltkriege.

Der beliebte Frühschoppen war auch im Jahr 1966 wieder Hauptanziehungspunkt für die Schützenbrüder. 238 Frühstücksportionen wurden ausgegeben. Das Programm des Generalquartiermeisters Anton Lüke kam leider etwas in Verzug durch die Säumigkeit des Küchenchefs, der das Frühstück nicht rechtzeitig auf den Tischen hatte. Aber dann rollten die Darbietungen Schlag auf Schlag. Viele Ehrengäste waren erschienen, um ihre Verbundenheit mit der Bruderschaft zu bekunden und zu erneuern. Drei verdienstvolle Schützenbrüder wurden geehrt durch die Verleihung der Dr. Peter Louis-Gedenkmedaille und zwar: Ehrenoffizier Heinrich Großekämper, Ehrenoffizier und Apfelprinz Anton Brechmann, sowie Generalquartiermeister Anton Lüke.

Mit dem Silbernen Verdienstkreuz wurden ausgezeichnet: Heinrich Brechmann, Hermann Wickermeier, Rudi Widera, Josef Brok, sen., Franz Brechmann, Ferdinand Henrichs.

Wegen besonderer Verdienste wurden ausgezeichnet mit einem Verdienstorden: Ernst Bruelheide, Georg Engelns, Willi Kipshagen, Franz Bonensteffen , Theo Bohnensteffen, Ferdi Mersch, Herbert Lüke, Hännes Schmidt, Hermann Humann, Albert Lienen, Franz Josef Fockel, Ferdi Fockel, Norbert Brechmann, Walter Melzer, Manfred Melzer, Josef Hörenkamp, Heinz Hörenkamp, Josef Brink (Lüttkenherm), Karl Antpöhler und Karl Förster.

Befördert wurden: der stellvertr. Kpf. der 1.Kp. Josef Eickenbusch und der stellv.Kpf. der 2.Kp. Rudi Widera zum Oberleutnant. Ernannt zum Hauptfeldwebel der 1.Kp. Konrad Mersch, zu dessen Stellvertreter Feldwebel Heinrich Brechmann, zum Hauptfeldwebel der 2. Kompagnie Josef Brink (Lüttkenherm), zu seinem Stellvertreter Feldwebel Hans Fockel.

Großer Beifall und Jubel löste die Ausrufung des neuen Bierkönigs aus. Dem Gastwirt Franz Antpöhler (Kuhkamp) galten die Ovationen, als ihm die Würde des "Bierkönigs" zu Teil wurde.

Karl Förster und der Generalquartiermeister Anton Lüke schauen sich Franz Antpöhler als den neuen Bierkönig aus. Auf dem linken Foto, hinten rechts auch zu sehen, der Schützenbruder Erich Gees. Auf dem rechten Foto wird der neue Bierkönig vom Schützenbruder Siegfried Westhoff durch das Zelt getragen.

Die Kinderbelustigung am Nachmittag stand unter nassen Witterungsverhältnissen. Doch trotz des starken Regens kamen große Scharen von Kinder, um an der allgemeinen Festtagsfreude teilzunehmen. Und daß den Kindern Freude bereitet werden konnte, dafür sorgten unter der Schirmherrschaft der Königin Brigitta I. der Präses Huckschlag mit seinem General Quartiermeister Anton Lüke und einigen treuen Helfer, wie bereits in den vielen vorausgegangenen Jahren die schönen Stunden der Kinderbelustigung aufgezogen haben.

Um 18:00 Uhr traten dann die Schützen wieder zum Festmarsch und zum Empfang des Hofstaates an. Der Festmarsch mußte wegen des schlechten Wetters leider ausfallen, wodurch jedoch die allgemeine Feststimmung keinen Schaden erleiden brauchte. Im wahrsten Sinne des Wortes herrschte auf den Zelten Jubel, Trubel, Heiterkeit bis in die frühen Morgenstunden.

Allgemeine Heiterkeit, aber auch unterdrücktes Unbehagen löste die Szene des Küchenchefs aus, als dieser dem prominenten Hofstaat das Abendessen in einem "exclusiven" Kunststoffeimer servierte.

Das Schützenfest 1966 selbst war ein gut gelungenes und erfolgreiches Fest, was besonders der persönlichen Initiative und Bereitschaft des Regierenden Königs und seinen Prinzen zu verdanken war.

Ein weiteres Ereignis des Jahres 1966 war die große Johannes-Prozession am 28. August, bei der wiederum eine große Anzahl Schützenbrüder dem Allerheiligsten das Ehrengeleit gab.
Am Abend vor Buß- u. Bettag feierte der Hofstaat gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern und dem Offizierskorps den traditionellen Königsball, der 1966 im Vereinslokal Westhoff stattfand.

1966 gilt aber auch als das Gründungsjahr des Spielmannszuges. Die Schützenbrüder Anton Lüke und Konrad Mersch waren es, die im Februar 1966 mit ihrer Vision in Stukenbrock einen Spielmannszug zu gründen bei Walter Hägerich vorstellig wurden. Letzterer brachte bereits Erfahrung mit, denn er hatte schon einen Spielmannszug in Dortmund gegründet und geleitet. Erfahrene Spielkameraden, wie Leo Benteler, Gerhard Brechmann, Heinz Anders und Hubert Koch bildeten die Basis und einige interessierte Jugendliche schlossen sich ihnen an. Im Mai war der Anfang

gemacht, am 1. Oktober 1966 die Neugründung beschlossen und genehmigt. Eine Finanzspritze der Bruderschaft, alte Instrumente wurden wieder flottgemacht und vier geliehene Flöten bildeten den Grundstock. Natürlich musste auch eine einheitliche und möglichst kostengünstige Marschkleidung her. Also nutzte Walter Hägerich seine guten Verbindungen nach Dortmund und organisierte für die Musiker

Walter Hägerich in seinem Element.

Er leitete den Spielmannszug von 1966 bis 2001 – das waren 35 Jahre in denen er den Spielmannszug zu einer nicht mehr wegzudenkenden Abteilung der Bruderschaft machte.

Polizeiuniformen, die in der JVA Werl aufgearbeitet wurden. Die ersten Märsche wurden bei den Proben im Jugendheim einstudiert und die ersten Teilnahmen an Festumzügen folgten. 1969 nahm der Spielmannszug erstmalig am Zapfenstreich teil.

Diese beiden Fotos stammen aus der Anfangszeit des Spielmannszuges

Was geschah im Jahre 1976, also vor 50 Jahren

Die Jahreshauptversammlung fand am Samstag, dem 24. Januar 1976 um 20:00 Uhr in der Gaststätte „Scheipshofer Krug“ statt. Vorausgegangen war der Besuch eines Gemeinschaftsgottesdienstes, der eine starke Beteiligung der Schützenbrüder aufzuweisen hatte.

Präses Pfarrer Peters rief in seiner Ansprache die Mitglieder der Bruderschaft auf, die Gemeinnützigkeit zu pflegen. Hierbei seien Geselligkeit, die Unterstützung von sozial, Schwachen - wie es die Bruderschaft mit Sammlungen für "Aktion Sorgenkind" und die Kriegsgräberfürsorge ja bereits tut - sowie die Öffnung nach außen, in den Vordergrund zu stellen. Auch regte er die Einrichtung eines Bildungsausschusses an.

Anschließend brachte Schriftführer Josef Brok dann die Hauptereignisse des Vogelschießens und Schützenfestes in einem ausführlichen Bericht in Erinnerung. Im Namen der Schützenbrüder dankte er den Majestäten Josef Kipshagen und Marita Brechmann für ihr fröhliches Regiment und schloß auch den übrigen Thron in diese Dankesworte ein. Die Bruderschaft zählt laut Jahresbericht 490 Mitglieder.

Die Neuwahlen zum Vorstand brachten keine Änderungen. Es wurden wiedergewählt: Hermann Wickermeier als erster Brudermeister, Josef Brok als Schriftführer, Karl Antpöhler als Kassierer. Ebenso bestätigt wurde Schützenmeister Anton Lüke in seinem Amt.

Außerdem beschloß die Versammlung, die stellvertretenden Kompanieführer in den erweiterten Bataillonsvorstand zu wählen.

Als Hauptposten wird die Errichtung eines neuen Schießstandes auf der Ausgabenseite zu Buche schlagen, der alte genügt den Sicherheitsbestimmungen nicht mehr.

Das Schützenfest für 1976 wurde auf die Tage des 15.-16.8.1976 festgelegt. Ferner vorgesehen sind Kompaniefeste, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern, die als fester Bestandteil des Zusammengehörigkeitsgefühls der Schützenfamilie gelten.

Im Laufe einer lebhatten Diskussion setzten sich die Befürworter einer Änderung der bisherigen, schon zur Tradition gewordenen "Bestimmung" eines Bierkönigs durch. Der Bierkönig soll in Zukunft nicht mehr "ausgeguckt", sondern ebenfalls am Tage des Königschießens in einem ·Schießwettbewerb ermittelt werden. Diese Neuerung soll dazu beitragen, den Tag des Königschießens um einen weiteren Höhepunkt zu ergänzen.

Deutlich erkennbar zeigte die Versammlung auch, daß für die Bruderschaft das Problem des Nachwuchsmangels nicht existiert. Mit besonderem Beifall wurde der spontane Entschluß der Jungschützen bedacht, als diese sich in uneigennütziger Weise für die künftigen Sammlungen der Kriegsgräberfürsorge zur Verfügung stellten.

Ein hervorragendes Ergebnis erbrachte dann auch die Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge ein. Der stolze Betrag in Höhe von DM 1.810,70 konnte der Zentralstelle für die Kriegsgräberfürsorge überwiesen werden.

Es handelte sich dabei um das beste Ergebnis aller bisher von der St.-Johannes-Schützenbruderschaft für die Kriegsgräberfürsorge durchgeführten Sammelaktionen. Besonders erfreulich hieran ist, daß dieser Erfolg von den Jungschützen der Bruderschaft, die sich auf der Jahreshauptversammlung spontan und in uneigennütziger Weise als Sammler zur Verfügung gestellt hatten, erzielt wurde.

Die Sportschützen der Stukenbrocker St.-Johannes-Schützenbruderschaft berichten 1976 folgendes:

Am 13. März und am 11. April fanden in Sennelager und in Sande die Bezirksmeisterschaften im Gewehr- und Pistolenschießen statt, an denen sich 230 Schützen aus dem Bezirk Paderborn beteiligten.

Von den Stukenbrocker Schützen schnitten wieder einmal die Damen am erfolgreichsten ab. Elisabeth Kipshagen wurde ein weiteres Mal mit 136 Ringen Bezirksmeisterin im Luftgewehrschießen. Zweite wurde ihre Schwester Angelika Bories mit 132 Ringen. Auch die Damenmannschaft mit den Schützinnen Elisabeth Kipshagen, Angelika Bories, Margret Bories und Rita Oelker belegte den ersten Rang.

In der Schützenklasse belegte die Stukenbrocker Mannschaft mit den Schützen Heinz Kipshagen, Michael Oelker, Wilhelm Kipshagen und Hermann Humann einen guten Mittelplatz. In der Einzelwertung war Heinz Kipshagen ein weiteres Mal der Pechvogel, weil er trotz des hervorragenden Ergebnisses von 141 Ringen "nur" auf den 4. Platz kam. Vor ihm rangierten ringgleich 3 Schützen mit 142!

Die Luftpistolenmannschaft mit Dieter Feist, Heinz Kipshagen, Franz Brink und Dr. Bretschneider erkämpfte sich einen dritten Platz bei starker Konkurrenz.

Im Kleinkaliberschießen-Dreistellungskampf landete die Stukenbrocker Mannschaft mit den Schützen Heinz Kipshagen (128 Ringe), Michael Oelker (122 Ringe), Hermann Humann (121 Ringe) und Wilhelm Kipshagen (112 Ringe) auf dem 4. Platz. In der Einzelwertung gab sich Heinz Kipshagen wieder nur ganz knapp geschlagen. Er wurde Zweiter mit 128 Ringen.

Nach Abschluß des Rundenwettkampfes 1975/76 belegte unsere Schützenmannschaft mit Hermann Humann, Heinz und Wilhelm Kipshagen, Michael Oelker und Peter Frieler den 2. Platz in der Bereichsklasse. Unangefochten siegte wieder unsere
Damenmannschaft. Zu den bewährten Schützinnen hatten sich während des Rundenwettkampfes Frau Rita Oelker und Frl. Ulrike Küstermeier gesellt. Mit einem Durchschnittsergebnis von 136,7 Ringen konnte Frau Kipshagen auch mit 5 Ringen Vorsprung die Einzelwertung gewinnen. Ihre besten Ergebnisse waren 141 und zweimal 140 Ringe. Leider glückte es der Jugendmannschaft in dieser Saison nicht vom Ende ihrer Gruppe loszukommen.

Am 13. Juni fanden dann in Padarborn die Diözesanmeisterschaften im Luftgewehr und Luftpistolenschießen und in Sande das Kleinkaliberschießen statt. Die Luftgewehrschützen belegten mit 1077 Ringen den 10. Platz und unsere Luftpistolenmannschaft den 5. Platz. Einen ausgezeichneten 3. Platz belegten die Damen in ihrer Abteilung. Der Diözesanmeistertitel in der Einzelwertung war aber

Elisabeth Kipshagen mit 274 Ringen nicht zu nehmen. Den größten Erfolg in seiner bisherigen schießsportlichen Laufbahn erreichte aber Heinz Kipshagen mit seinem Sieg in der Einzelwertung im Kleinkaliberschießen. Mit dem guten Ergebnis von 266 Ringen. Er und seine Frau waren dann auch beim Bundesschießen dabei. Auch hier

konnten sie durch mittlere Plätze ihr Können unter Beweis stellen. Nach der Sommerpause begannen im September wieder die neuen Rundenwettkämpfe, an denen wir mit 4 Mannschaften teilnahmen.

Der Höhepunkt im vielseitigen Schützenleben war 1976 natürlich das eigene Schützenfest im August. Dem Fest voraus ging das traditionelle Königsschießen.

Königsschießen und Schützenfest in Stukenbrock

Das Festprogramm:

Sonntag, den 8. August 1976

11.00 Uhr Prinzenschießen der Jungschützen
14.15 Uhr Antreten auf dem Schützenplatz
14.30 Uhr Festmarsch
15.00 Uhr Beginn des Königsschießens auf dem Schützenplatz
20.00 Uhr Königsproklamation - anschließend Festball

Samstag, den 14. August 1976

17.00 Uhr Antreten auf dem Festplatz - Empfang des Hofstaates
18.30 Uhr Abendmesse - anschließend Kranzniederlegung am Ehrenmal
19.30 Uhr Gemütliches Beisammensein - Tanz in den Festzeiten
22.00 Uhr Großer Zapfenstreich

Sonntag, den 15. August 1976

14.15 Uhr Antreten auf dem Festplatz - Empfang der auswärtigen Vereine
14.45 Uhr Krönung - Festmarsch - Parade
19.00 Uhr Festball

Montag, den 16. August 1976

07.00 Uhr Antreten auf dem Festplatz
07.15 Uhr Gottesdienst

8.00 Uhr Schützenfrühstück
16.00 Uhr Kinderbelustigung

18.30 Uhr Antreten zum Festmarsch - anschließend Festball
Den musikalischen Rahmen bilden die Schützenkapelle der St.-Johannes-Schützenbruderschaft Stukenbrock unter Leitung von Konni Antpöhler, der Spielmannszug unter Leitung von Walter Hägerich und die Rieger Blaskapelle.

Es laden herzlich ein:

Der Bataillonsvorstand Der Festwirt

Grußwort der Gemeinde Schloß Holte Stukenbrock zum Schützenfest 1976

Das reichhaltige Programm des diesjährigen Schützenfestes der St.-Johannes-Schützenbruderschaft Stukenbrock läßt erkennen, daß wiederum ein echtes Volksfest ansteht.

Das Schützenfest bedeutet innerhalb des Vereinslebens immer wieder einen Höhepunkt. Diese Festtage werden aber nicht nur für die Schützen und deren Familienmitglieder veranstaltet. Der ganze Ort soll mitfeiern, alt und jung, die Alteingesessenen und
die Neubürger.

Der St.-Johannes-Schützenbruderschaft Stukenbrock wünschen wir für das diesjährige Schützenfest ein gutes Gelingen.

Schloß Holte-Stukenbrock, im August 1976

Oesterwalbesloh	*Schlickum*
Bürgermeister	Gemeindedirektor

Grußwort der Bruderschaft zum Schützenfest 1976

Das Schützenfest der St.-Johannes-Schützenbruderschaft steht kurz bevor. Aus diesem Anlaß heißen wir die Bevölkerung herzlich willkommen. Es bedarf eigentlich keiner besonderen Erwähnung, daß auch die kommenden Festtage breiten Schichten unserer Bevölkerung - wie in all den vergangenen Jahren, in denen die St.-Johannes-Schützen ihre Schützenfeste feierten – eine gern genutzte Gelegenheit sein wird, einige Stunden des Frohsinns im Kreise der St.-Johannes-Schützen, sowie von Freunden und Bekannten zu verleben. Eingedenk der Zielsetzung unserer Bruderschaft betrachten es die Schützen als ihre' besondere Aufgabe, traditionelle Gedanken des Schützentums wachzuhalten, insbesondere aber auch über den Kreis der Mitglieder hinaus die Bewohner unserer Gemeinde, die einheimischen Vereine, sowie die Schützen unserer Nachbarvereine im Sinne gegenseitiger Wertschätzung näherzubringen.

Wir sind sicher, daß auch unser Schützenfest 1976 als glanzvoller Abschluß der Schützensaison im Senner Raum in die Vereinschronik eingehen wird.

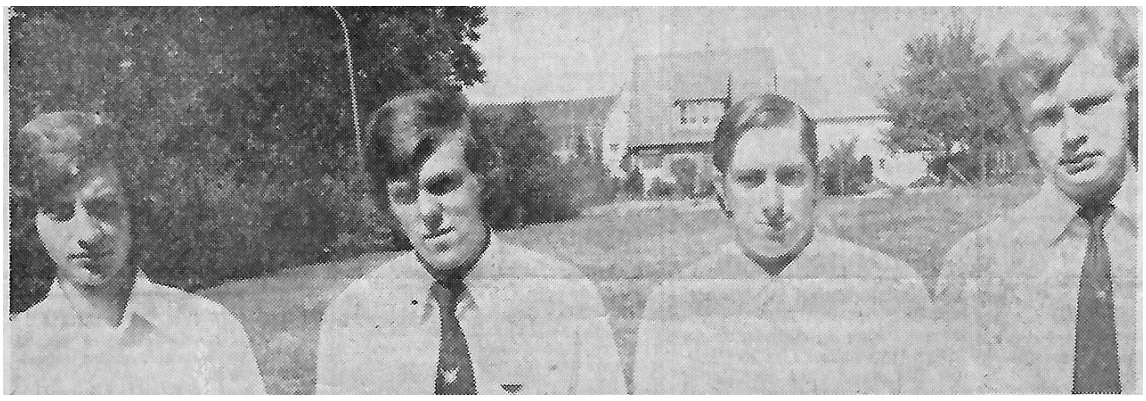
Die Anlieger der Straßen, durch die an den Festtagen die Festmärsche führen, sind freundlich aufgerufen, durch Fahnen- und Girlandenschmuck an den Häusern zur Verschönerung der Festveranstaltung beizutragen. Hierfür sei schon jetzt von dieser Stelle aus allen Angesprochenen aufrichtig gedankt.

Hermann Wickermeier	*Josef Kipshagen*
(I. Brudermeister)	(Oberst)

Das Königspaar des Jahres 1976

Doris Lüke und Wolfgang Hegselmann mit ihren Ehrendamen Elisabeth Benteler (links) und Mathilde Tews (rechts)

Ein spannenderes Königsschießen hatte es bei den St.-Johannes-Schützen schon seit langem nicht mehr gegeben. Nachdem die Jungschützen am Vormittag nur 35 Minuten benötigten, um mit Rainer Meyer (König); Martin Koch (Krone), Werner Kretschmer (Zepter) und Werner Hörenkamp (Apfel) ihre neuen Regenten zu ermitteln, dauert es bei den - "Senioren" immerhin länger als Stunden, bis Wolfgang Hegselmann den hartnäckigen Adler erlegt hatte und um 21.00 Uhr mit der von ihm auserkorenen Mitregentin, Doris Lüke, das neue Königspaar proklamiert werden konnte.



Der Jungschützenthron 1976 von links Martin Koch, Kronprinz; Rainer Meyer, Jungschützenkönig; Werner Kretschmer, Zepterprinz und Werner Hörenkamp, Apfelprinz

Das Königsschießen hatte nach Andacht und Festmarsch um 16.30 Uhr begonnen. Mit dem Ehrenschuß traf der Präses, Pfarrer Peters, die Krone. Er verzichtete jedoch auf Majestätenwürden, und so wurde die Insignie erneut am Adler befestigt. Neuer Kronenschütze wurde gegen 17.30 Uhr Willi Altemeier der mit Irmgard Ostmeier dem neuen Thron angehört. Herbert Melzer errang um 18.15 Uhr die Apfelprinzenwürde und ist mit Ehefrau Irmgard im neuen Thron vertreten. Gegen 19.15 Uhr fiel das Zepter durch Horst Olbrich, der sich mit seiner Ehefrau Inge in die Reihe der Majestäten eingliederte.

Mit dem Empfang des Hofstaates, Besuch der Abendmesse und der anschließenden Kranzniederlegung am Ehrenmal nahm das Programm des, darauffolgenden Wochenendes seinen Anfang. Pfarrer Peters gedachte in seiner Ansprache des Opfers der Gefallenen und mahnte die versammelten Mitglieder der Bruderschaft, den Geist der gegenseitigen Hilfsbereitschaft stets als oberstes Gebot im täglichen Leben zu betrachten und nach besten Kräften jederzeit füreinander einzustehen.

Den feierlichen Auftakt für das Programm am Sonntag bildeten nachmittags der Empfang und die Begrüßung *der* auswärtigen
Vereine. Sie waren alle noch einmal mit überaus starken Abordnungen gekommen, zu diesem letzten Schützenfest der Saison im Senner Raum: Mit Abordnungen vertreten waren St. Michael Liemke, St. Hubertus Hövelhof, Dalbke, St. Hubertus Liemke, St. Achatius Stukenbrock-Senne, Schloß Holte und die Augustdorfer Bürgerschützen. Dazu kamen das Rote Kreuz, der Männergesangverein, die Rieger Blaskapelle, die Freiwillige Feuerwehr und Konni Antpöhlers Schützenkapelle, sowie der Spielmannszug unter Leitung von Walter Hägerich. Eine Abordnung der Oerlinghauser Schützen war bereits am Samstagabend zu Gast in Stukenbrock.

Nach Ansprachen von Pfarrer Peters und Bürgermeister Karl Oesterwalbesloh, die besonders den jungen Thron würdigten und herzliche Grußworte an die angetretenen Schützen richteten, setzte sich der farbenprächtige Festzug in Bewegung. Wie in all den vergangenen Jahren fuhren auch in diesem Jahr traditionsgemäß die Majestäten in bunt geschmückten Kutschwagen vor, während die Zweispänner in anderen Gemeinden längst durch "Benzinkutschen" abgelöst worden sind. Der anschließende Festball verlief sehr fröhlich und die Festbesucher waren wohl übereinstimmend der Meinung, wirklich angenehme Stunden im Kreise der St.-Johannes-Schützen verlebt zu haben.

Der Montagmorgen gehörte den Schützen allein. Nach dem Kirchgang schloß sich der Frühschoppen an. Als Ehrengäste konnte Karl Förster u. a. Bürgermeister Oesterwalbesloh, Gemeindedirektor Schlickum und Landespolizeichef Haverkämper begrüßen. Wie jedes Jahr, wurden auch diesmal Ehrungen, Ordensverleihungen und Beförderungen vorgenommen. An der Spitze standen fünf Mitbegründer der Bruderschaft, die zu Ehrenoffizieren befördert wurden: Bernhard Koch, Heinz Brechmann, Franz Brechmann, Josef Dahlmeier und Willi Oekenpöhler.

Weiter überreichte Generalquartiermeister Anton Lüke folgenden verdienten Schützen neue Schulterstücke: Josef Gerkens (Leutnant) und Franz Josef Brechmann (Unteroffizier). Einen Verdienstorden erhielten Heinz Möller, Willi Eikenbusch, Heinz Menne, Josef Lienen, Heinz Brechmann, Gerhard Bohnensteffen, Walter Löbke, Willi Löbke, Willi AJtemeier, Paul Justus, Georg Bohnensteffen, Hans Brockmann, Josef Brink, Gerhard Junker, Johannes Renneke, Wolfgang Groh und Alfons Tanger.

Mit der Überreichung des Stukenbrocker Wappens wurden geehrt: Franz Dirkschnieder, Heinz Fockel und Ewald Hörster.
Außerdem waren sich die Verantwortlichen der Bruderschaft darin einig, daß den Musikern eine Ehrung zustand, sind sie es doch, die nicht nur bei Veranstaltungen der St.-Johannes-Schützen für Stimmung sorgen, sondern auch bei vielen anderen Schützenfesten der Umgebung als Stimmungsmacher gern gesehen sind.

Lohn des unermüdlichen Einsatzes waren jetzt eine Reihe von Beförderungen und Auszeichnungen. Von der Jugend des Spielmannszuges wurden geehrt: Georg Koch, Rudolf Koch, Norbert Koch, Andreas Koch, Konrad-Josef Mersch und Ralf Hägerich. Befördert wurden: Leo Benteler, Hubert Koch, (Oberfeldwebel).
Dieter Vogt, Reinhold Erftkamp, Horst Bollweg, Dieter Wüllner (Feldwebel), Reinhard Lüke, Klaus Steils und Siegfried Altemeier (Unteroffiziere).

Erstmalig wurde der Bierkönig nicht ausguckt, da er in Folge der Neuregelung beim Vogelschießen ausgeschossen werden sollte, aber diese 1976 noch nicht passierte. Daher blieb Josef Schulze-Diekhoff ein weiteres Jahr im Amt. Er regierte gemeinsam mit seiner Ehefrau Elisabeth.

Das Schützenfest der St.-Johannes-Schützen klang mit den Kinderbelustigungen aus. Die vielen Kleinen waren mit Begeisterung bei der Sache. Den endgültigen Schlußpunkt setzten die "Großen", die abends nach dem Festmarsch noch einmal beim Festball Gemeinsamkeit und Kameradschaft hochleben ließen.
Abschließend kann festgestellt werden, daß das Schützenfest 1976 der St.-Johannes-Bruderschaft die in der Vorschau zum Ausdruck gebrachten Erwartungen hinsichtlich zahlreicher Beteiligung der Schützen und der Bevölkerung nicht nur voll erfüllt, sondern sogar weit übertroffen hat. Diese Tatsache ist den Aktiven der Bruderschaft Genugtuung und Ansporn zugleich für die zukünftige Vereinsarbeit.

Der Hofstaat des Schützenjahres 1976 von links:

Das Ehrenpaar Renate Altemeier und Wolfgang Ostmeier, das Kronprinzenpaar Irmgard Ostmeier und Willi Altemeier, die Ehrendame Mathilde Tews, das Königspaar Wolfgang Hegselmann und Doris Lüke, die Ehrendame Elisabeth Benteler, das Zepterprinzenpaar Inge und Horst Ollbricht, das Apfelprinzenpaar Irmgard und Herbert Melzer

Die 2. Kompanie verzichtete 1976 auf die Nicolaus- und Weihnachtsfeier, zugunsten eines Sommerfestes, das ab dem Zeitpunkt dann jedes Jahr ausgerichtet wurde.

Zum 50 jährigen Jubiläum, 2026, wurde eigens der rechts abgebildete Bierdeckel aufgelegt.

Die 1. Kompanie teilt 1976 folgendes mit:

Nachlese zum Familientreffen der I. Kompanie am 4.7.1976
Körperbehindertenschule in Windelsbleiche erhielt Spezialfahrrad im Werte von 700 DM als Stiftung.

Trotz des "Jahrhundertwetters" (um 30° im Schatten) sahen die freiwilligen Helferinnen und Helfer, die das Familientreffen in uneigennütziger Weise vorbereitet hatten, ihre Bemühungen durch den überaus zahlreichen Besuch vollauf belohnt. Mit Freude konnte Kompanieführer Josef Eikenbusch in seiner Begrüßungsansprache feststellen, daß diese alljährlich stattfindenden Familientreffen nichts von ihrer Anziehungskraft eingebüßt haben.
Die Kleinen kamen so recht beim Ponyfahren, einem Spiel am Glücksrad "Der große Preis", beim Stangenklettern u.v.a.m. zu ihrem Vergnügen. Hauptanziehungspunkt war erwartungsgemäß jedoch das erst kürzlich angeschaffte kompanieeigene Kinder-karussell, das nach einer kurzen Einweihungszeremonie durch Königin Marita I. seiner Bestimmung übergeben wurde.
Eis, Getränke, Würstchen, Kaffee und Kuchen gab's kostenlos. Nicht kostenlos dagegen war das Zertrümmern eines ausgedienten "VW-Variant". Jedem, der Lust hatte und überschüssige Kräfte abreagieren zu müssen glaubte, bot sich die Gelegenheit, seinen Teil, beim Zerschlagen des Autos mit einem 14pfündigen Vor-schlaghammer gegen Entrichtung einer "Schlaggebühr" von 1 DM - je 3 Schlägen beizutragen. Den Anfang machte Pfarrer Peters, der neben anderen, zahlreichen Ehrengästen ebenfalls gekommen war.
Der so zusammengekommene Geldbetrag diente zur Mitfinanzierung eines Spezialfahrrades, das der Körperbehindertenschule in Windelsbleiche als Stiftung der I. Kompanie übergeben. werden konnte. Die großzügigen Spenden der Besucher des Familientreffens sicherten letztlich die volle Finanzierung der Stiftung.
Mit dieser Aktion stellten die Schützen einmal mehr unter Beweis, daß sie nicht nur interne Belange der Schützenfamilie wahrzunehmen in der Lage sind, sondern auch bei Erfüllung gemeinnütziger Aufgaben zur Verfügung stehen.
Allen Gönnern, freiwilligen Helferinnen und Helfern gilt nochmals unser Dank, Besonderer Dank gebührt aber auch der Familie Bonensteften für die uneigennützige Überlassunq der Räumlichkeiten, ohne die eine Ausrichtung derartiger Veranstal-tungen nicht durchführbar wäre.
Vorstand der I. Kompanie

Auch im Jahr 1976 wurde wieder das beliebte Kaiseradlerschießen durchgeführt. Als Sieger wurden ermittelt:

1. Siegfried Murke mit 49 Ringen

2. Vinzens Scholtyssek mit 48 Ringen

3. Franz Josef Kipshagen mit 48 Ringen

Im Jahr 1976 war Hermann Wickermeier Brudermeister, Walter Peters war Präses und Josef Kipshagen war Oberst.

Was geschah im Jahre 2001, also vor 25 Jahren

Das Jahr 2001 beginnt mit der Tannenbaum-Aktion der Jungschützen am 6.Januar. Der Reinerlös in Höhe von 3.025 DM wurde Präses Dechant Pfarrer Hamich für bedürftige Familien in Stukenbrock zur Verfügung gestellt.

Auch der Schützen-Winterball war wieder ein voller Erfolg. Die Schützenhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Showeinlage kommt in 2001 aus den eigenen Reihen. Einige Schützenbrüder treten unter der Leitung von Gisela Sykora als „Ding Dong Tänzer“ auf. Der Auftritt kommt so gut an, dass sie sogar eine Zugabe geben müssen.

Die ordentliche Jahreshauptversammlung tagt am 20.Januar. Sie beginnt mit der Gemeinschaftsmesse um 18 Uhr in der Pfarrkirche.

Helmut Fockel wird mit großer Mehrheit zum neuen 1.Schützenmeister gewählt, weil der bisherige Amtsinhaber Egon Krümmel nicht mehr kandidiert. Er bekleidete das Amt seit dem 21.Januar 1989. Helmut Fockel war der Stellvertreter von Egon Krümmel. Als neuer stellvertretender Schützenmeister wurde Oliver Sbeznie einstimmig gewählt.

Neuer Schießmeister Sportschießen und damit Nachfolger von Heinrich Fockel wurde Bernhard Bruelheide. Damit mußte dann auch ein neuer stellvertretender Kassierer gefunden werden, da Bernhard ja nicht beide Ämter innehaben konnte. Gewählt wurde der allseits geschätze Schützenbruder und damaliger amtierender König, Herbert Meuser. Als erster Kassierer wurde Ulrich Teipel einstimmig im Amt bestätigt, er mußte damals den Euro- Wechsel verantworten. Heinrich Fockel war seit dem 23.1.1982 im Amt.

Auch Walter Hägerich wurde als Stabführer des Spielmannszuges offiziell verabschiedet. Er hatte das Amt des Tambour-Majors seit der Wiederneu-gründung des Spielmannszuges 1966 inne. Seine Nachfolger werden Norbert Greinert und Georg Koch.

In den Monaten Februar/März wurde die Sammlung zugunsten der

Kriegsgräberfürsorge durchgeführt und kann erneut mit einem Super-Ergebnis von 9.136,80 DM abgeschlossen werden. Damit summiert sich der Betrag, den die St. Johannes-Schützen in den Vorjahren gesammelt haben auf 133.407,58 DM.

Im Frühjahr stand dann auch die langerwartete und längst fällige Renovierung der Schützenhalle an.

Als erstes war das Dach an der Reihe. Die alten schwarzen Wellbitumenplatten waren brüchig und undicht. Das Dach erhielt verzinkte Stahlblechplatten mit einer roten Spezialbeschichtung. Innerhalb von nur 1 Woche waren die Hauptarbeiten erledigt und das Dach wieder dicht. In der Woche war das hauptsächlich die „Rentnerband" die von morgens früh bis abends aktiv war und die dann am Wochenende Freitag und Samstag noch weitere Unterstützung durch die Berufstätigen bekam.

Hier mal einige Zahlen über die verbauten Materialien:
Fast 1.500 lfdm. Bohlen auf denen die Dachplatten befestigt wurden.
Hierfür wurde rund ein halber Zentner Nägel verbraucht
80 Dachbleche von 7,43 mtr. Länge
16 Ortkanten von 2 mtr. Länge
23 Firstbleche von 2 mtr. Länge
und 8000 Schrauben wurden für die Befestigung der dachplatten
Die Fa. Heinrich Sander hatte die Verpflegung der Arbeiter übernommen.

Das Abendgebet in der Fastenzeit, am 29. März und die Frühaufstehermesse am Morgen danach wurde von den Schützen vorbereitet und war sehr gut besucht. Alle Stühle im Altarraum waren besetzt, und auch bei dem anschließenden Frühstück im Pfarr- und Jugendheim ist ein volles Haus zu verzeichnen. Die damals gute Resonanz zeigte, dass diese Veranstaltung ankommt.

Danach ging es dann im Innerbereich der Schützenhalle weiter. Alle Heizkörper wurden abgenommen und neu gestrichen. Die Innenwände erhielten einen neuen Anstrich, und Türen wurden ausgewechselt. Das i-Tüpfelchen waren dann die neuen Gardinen die pünktlich zum Familienfest der 2. Kompanie auch angebracht waren.

Am 1.Ostertag, 15.April, entzündeten die Jungschützen ihr traditionelles Osterfeuer mit Musik, Tanz, Bratwurst und Bier bei Brockschmidt am Pferdekamp. Leider kamen bei nasskaltem Wetter nicht so viele Besucher.

Am 24.April war das "Kleine Kirchweihfest der Brinkkapelle" zum 16. Mal nach der Wiedereinweihung am 21.4.1985 durch den Paderborner Generalvikar Bruno Kresing. Die Alt-Schützenkapelle begleitet musikalisch die Eucharistiefeier.

Am 27. April sind die Schützen bei Kardinal Degenhardt in Paderborn. Etwa 2.500 Schützen der Bezirksverbände im Diözesanverband Paderborn und dem Sauerländer-Schützenbund brachten ihrem Erzbischof zu seiner Ernennung zum Kardinal ein Ständchen auf dem Paderborner-Domplatz. Das Bundesmusikcorps intoniert den "Großen Zapfenstreich". Der Domplatz war proppevoll und Hunderte von Zuschauern säumen das Geschehen. Eine

Beobachtung des Chronisten: Generalvikar Kresing schwenkt aus lauter Begeisterung ein kleines Fähnchen. Kardinal Degenhardt raunt ihm zu: "Lass das! Das sieht aus wie Kapitulation".

Eine Veranstaltung an der wir Schützen auch teilnahmen fand zum ersten Mal am 29.04.2001 statt. Die Ortsgemeinschaft Stukenbrock hat zum ersten Mal einen Maibaum aufgestellt und damit eine großes Fest verbunden. Die Sankt Johannes Schützen waren gemeinsam mit den Senner Schützen dabei.

Am 30.5. wurde Ehrenoberst Josef Kipshagen 75 Jahre alt. Eine Abordnung der Schützen bringt ihm abends ein Ständchen. Mit von der Partie waren der Spielmannszug und das St.Johannes-Jugendblasorchester.

Fronleichnam: 14.Juni: Die Prozession am Vormittag fand bei herrlichem Sonnenwetter statt und hatte eine außerordentlich gute Beteiligung. Die St.Johannes-Schützen und auch die Jungschützen sind mannstark dabei. Nachmittags fand das 25. Fam.-Treffen der 2.Komp. in der Schützenhalle statt. Auch hier war das Haus voll.

19.6.: Patronatsfest der Brinkkapelle "St.Antonius v.Padua". Vikar Jürgen Drüker zelebrierte die Messfeier um 19 Uhr. Anschließend gemütliche Runde der Kapellenbesucher im eigens aufgebauten Zelt.

Am 23.6. findet das 29.Fam.-Treffen der 1.Komp.statt. Zum 24.Mal auf dem Hof Bonensteffen waren bei gutem Wetter viele Leute gekommen. Es wirken musikalisch mit: Der Schützen-Spielmannszug und das St.Johannes-Jugendblasorchester.

Pastor Jürgen Drüker, seit dem 1.Feb.1998 als Vikar in St.Johannes Baptist tätig - auch stellv.Präses der St. Johannes-Schützenbruderschaft - wurde am 22.07. verabschiedet. Er tritt eine neue Stelle an, als Vikar in St. Bonifatius Paderborn an.

Am 11.8., einem Wochenende, kam Vikar Reginald Hase neu in die Gemeinde und wurde am Tage des Vogelschießens sogleich Vize-Präses der St.Johannes-Schützen.

Aber nun zum Höhepunkt des Jahres 2001, dem Schützenfest im August. Begonnen wurde am Freitag, dem 10.08. mit dem Schülerprinzenschießen.

1. Prinz wurde Nils Hegselmann

2. Prinz wurde Johannes Broeker

3. Prinzessin wurde Stephanie Fichte

Die erfolgreichen Schülerprinzen des Jahres 2001.

1. Schülerprinz Nils Hegselmann

2. Schülerprinz Johannes Broeker

3. Schülerprinzessin Stephanie Fichte

Am Samstag, 11.08. folgte dann das Jungschützenkönigsschießen. Hierbei ging alles sehr zügig, wie immer.

Jungschützenkönigin wurde Yvonne Gunske
Kronprinz Markus Krümmel
Zepterprinz Thorsten Auster
Apfelprinzessin wurde Verena Fichte

Der Jungschützenthron 2001 von links

Thorsten Auster

Verena Fichte

Markus Krümmel

Yvonne Gunske

Anschließend fand dann seit langer Zeit wieder ein Discoabend statt. Der Besuch war zwar noch verbesserungsfähig aber es hat schon mal wieder funktioniert

Das Königsvogelschießen der St. Johannes-Bruderschaft fand am Sonntag, dem 12. August bei passendem Schießwetter statt: Nicht zu kalt, nicht zu heiß, vor allen Dingen: Von oben trocken!
So sah es zunächst aus. Doch dann setzte ergiebiger Regen ein.

Dennoch war das Königschießen der Bruderschaft am Sonntagnachmittag ein voller Erfolg. Die familiäre Atmosphäre mit Kaffee und Kuchen, vielen Sitzmöglichkeiten und Spielangeboten für Kinder kam sehr gut an. Wenn das

Das Königspaar der Sankt Johannes Schützenbruderschaft 2001

Resi und Ulrich Teipel mit ihren Söhnen Christian und Julian.

Wetter noch etwas besser gewesen wäre hätten die Bruderschaft sicherlich einen Rekordbesuch verzeichnen können.
Auch der eigentliche Höhepunkt, das Schießen verlief reibungslos, nachträglich sagte der Schießmeister Wilfried Brockschmidt, das noch nie so wenig Munition verbraucht wurde, aber daran hatte ja der damalige Kassierer Ulrich Teipel entscheidenden Anteil. Er hatte es offensichtlich vorher schon so organisiert, dass kaum ein Prinz mehr als 3 Schüsse brauchte und er selber erledigte dann den Königsschuss.

Der Thron setzte sich 2001 wie folgt zusammen:

König Ulrich Teipel mit Ehefrau Resi als Königin
Kronprinz Ferdi Bröker mit Ehefrau Birgit als Prinzessin
Zepterprinz Werner Thorwesten mit Ehefrau Silke Sykora als Prinzessin
Apfelprinz Helmut Bonensteffen mit Ehefrau Susanne als Prinzessin
Bierkönig Dieter Henrichs mit Ehefrau Elisabeth als Bierkönigin

Vom 18.bis 20. August hieß es dann: "68 Jahre Schützenfest in Stukenbrock". König Ulrich I. Teipel trägt als 1. Würdenträger die neue Königskette aus echtem Silber, gestiftet von seinem Vorgänger König Herbert I. Meuser (2000/2001). Das alte Königssilber (Kette) stammt noch aus der Zeit vor dem II. Weltkrieg und wurde zunächst als historisch wertvolles Stück bei Brudermeister Ferdinand Mersch im Tresor aufbewahrt.

Das Schützenfest begann am Samstagabend mit der Schützenmesse in der Pfarrkirche und anschließend marschierten die Schützen zur traditionellen Kranzniederlegung am Ehrenmal um der Opfer der beiden Weltkriege zu gedenken. Von dort ging es zum Festplatz wo dann der große Festabend begann. Bei bestem Wetter konnten sich über einen sehr guten Besuch gefreut werden. Um 22.00 Uhr fand der große Zapfenstreich statt der jedes Jahr der Höhepunkt des Samstagabends ist. 2001 intoniert das St. Johannes-Jugendblasorchester zum ersten Mal mit dem Schützen-Spielmannszug den "Großen Zapfenstreich“ und erntet dafür langanhaltenden begeisterten Applaus.

Das Festzelt war am Samstagabend gut gefüllt und es wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt. Ein Wehmutstropfen, in den frühen Morgenstunden gab es dann noch Auseinandersetzungen zwischen jungen Besuchern, so dass die herbeigerufene Polizei den Abend (oder besser den Morgen) beendete.

Der Hofstaat des Jahres 2001: untere Reihe von links Das Bierkönigspaar Elisabeth und Dieter Henrichs, das Zepterprinzenpaar Silke Sykora und Werner Thorwesten, Das Königspaar Resi und Ulrich Teipel, das Kronprinzenpaar Birgit und Ferdi Bröker, das Apfelprinzenpaar Susanne und Helmut Bonensteffen. Obere Reihe von links Oberst Franz Bonensteffen, Brudermeister Ferdi Mersch, Fahnenoffizier Meinolf Lüke, Ehrenpaar Martina und Konrad Josef Mersch, das Ehrenpaar Margret Broeker und Gerd Bonensteffen.

Sonntagnachmittag fand dann bei strahlendem Sonnenschein der große Festumzug statt, der Höhepunkt des Schützenfestes. Nach der Krönung der Königin Resi und den Begrüßungsansprachen des Präses Pfarrer Hamich und des Bürgermeisters Erichlandwehr sprach auch noch der König einige Sätze zu den Besuchern.

Der Festumzug führte auf bekannter Strecke durch das Dorf. Fleißige Helfer hatten die Straßen großartig geschmückt. Erstmalig auch mit Fähnchen-girlanden über der Straße.

Der Nachmittag klang dann immer mit dem gemütlichen Beisammensein mit den Gastvereinen im Festzelt aus.

Der Schützenfest-Montag stand wieder im Zeichen hoher Ehrungen. Der ehemalige Schützenmeister Egon Krümmel erhielt aus den Händen des stellv.Bez.-Bundesmeisters Helmut Brökelmann das Schulterband mit Stern

zum St. Sebastianus-Ehrenkreuz. Zur dem Zeitpunkt trugen fünf Schützenbrüder diese hohe Auszeichnung: Hermann Wickermeier (ehem.l.Brudermeister), Josef Kipshagen (ehem.Oberst), Heinrich Thorwesten (ehern. stellv.Schriftführer), Heinz Tölke (ehem.1. Schriftführer) und nun Egon Krümmel (ehem. 1. Schützenmeister).

Erstmals wird das St.Sebastianus-Ehrenschild verliehen an die Brinkkapellenwarte Heinrich Brechmann und Josef Lüke.

Erstmals auch die Diözesan-Ehrennadel in Silber an Walter Hägerich, Heinrich Fockel, Heribert Koch und Hubert Koch. Der Vors. des St.Johannes-Jugendblasorchesters und Führer der 1. Kompanie, Heinrich Sander, erhielt das Sankt Sebastianus Ehrenkreuz und Manfred Dirks wurde mit dem Hohen Bruderschaftsorden ausgezeichnet, für seine Verdienste um das Musikwesen für die Bruderschaft.

Daneben wurden noch eine ganze Reihe Jubilare und Schützen für ihre langjährige Mitgliedschaft und ihren Einsatz für die Bruderschaft ausgezeichnet. Insgesamt konnte wieder einmal einen harmonisch abgelaufener Montagvormittag mit leichter Zeitüberschreitung abgeschlossen werden.

Mit dem Festmarsch und anschließendem großen Festball am Montagabend klang dann das Schützenfest 2001 aus. Insgesamt konnte von einem sehr gelungenen Schützenfest gesprochen werden. Dies sollte auch nochmal als ein Kompliment an den Hofstaat verstanden werden.

Das Patronatsfest St.Johannes Baptist wurde am 2.September mit einem Hochamt auf dem Schützenplatz gefeiert. Eine Sakramentsprozession zur Kirche mit einer Segensstation am St. Joh. Altenheim schloss sich an.

In der Nacht zuvor ist der mühevoll gestaltete Blumenteppich vor dem Altarpodium auf dem Schützenplatz von Vandalisten zerstört worden.

Die Stukenbrocker Kirmes am 22. 09. fiel in 2001 aus. Weil auf das Welthandelszentrum in New York ein Terroranschlag verübt wurde, bei dem mehrere tausend Menschen den Tod fanden, fand ein ökumenischer Gottesdienst mit anschließendem Schweigemarsch statt.

Am 17.November war der 20.Tag der Bruderschaft. Er begann um 15.30 Uhr mit dem Kaffeetrinken in der Schützenhalle. Fast 70 Personen waren anwesend. Der Vortrag von Präses Dechant Pfr. Hamich über seine Missionsreise im vorangegangenen Sommer nach Argentinien, zur Villa Cabella, war für alle Anwesenden sehr interessant. Beide Kompanie-Jahresversammlungen fanden ebenfalls am 17.11. statt: Die 1. Komp. um 19.30 Uhr in der Schützenhalle. Die 2.Komp. um 19.30 Uhr im Scheipshofer-Krug.

Am 14.12.2001 verstirbt Ehren-Brudermeister Hermann Wickermeier nach langer Krankheit im Alter von 82 Jahren. Hermann Wickermeier war 1. Brudermeister von 1972 - 1985 und Träger des Schulterbandes mit Stern zum St. Sebastianus-Ehrenkreuz. In seine aktive Zeit fiel der Bau der Schützenhalle und die Restaurierung der vom Verfall bedrohten Brinkkapelle. Er wurde unter großer Anteilnahme der St.Johannes-Schützenbruderschaft, sowie Fahnenabordnungen der Nachbarvereine am Mittwoch, den 19.12.2001 zu Grabe getragen.

Bereits am 09.09.2001 verstarb der Schützenbruder Alfons Teipel im Alter von 76 Jahren. Er war viele Jahre Fahnenoffizier und stellvertretender Kompaniechef der 1. Kompanie. Darüber hinaus war er immer gefragt wenn es in der Bruderschaft etwas anzustreichen, zu lackieren oder zu beschriften gab.

An den Sonntagen 02.; 09. und 16. Dezember fand wieder das traditionelle Kaiseradler-Pokalschießen statt. Die Siegerehrung verlief wie folgt: 1. Platz Erwin Thörner, 2. Platz Karsten Schier, 3. Platz Herbert Meuser.

Im Jahr 2001 war Ferdinand Mersch Brudermeister, Franz Bonensteffen war Oberst und Pfarrer Bernhard Hamich war Präses.

Stukenbrock im Juli 2026

Zusammengestellt von Ulrich Teipel, aus der Chronik der Bruderschaft, aus Protokollen, Schriftstücken, Zeitungsberichten, Fotoalben und Erinnerungen von Zeitzeugen.